



ÖFFENTLICH

DN.: 2011/0065 vom 08.03.2011

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Familie, Jugend, Schule und Sport	23.03.2011	vorberatend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Weiterentwicklung der schulischen Betreuungsmaßnahmen (Offene Ganztagschule, Schule von 8 - 1, Silentium, 13 plus, Übermittagsbetreuung)

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bedarfe der Eltern für eine Ausweitung der Hausaufgabenbetreuung an den Grundschulen, für eine Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn und die Erweiterung der Öffnungszeiten für OGS und 13plus zu ermitteln.

Sachdarstellung:

Anmeldeüberhang in der Offenen Ganztagschule

Im Februar 2011 hat die Verwaltung das Anmeldeverfahren für die Offene Ganztagschule und die Schule von 8 bis 1 für das Schuljahr 2011/12 durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass für die Offene Ganztagschule die Nachfrage das Angebot an Betreuungsplätzen an der Lamberti- und Marienschule übersteigt.

Die Träger der Offenen Ganztagschulen haben schon in der Sitzung des Fachausschusses am 12.7.2010 deutlich gemacht, dass mit der letzten Aufstockung an Betreuungsplätzen sowohl personell als auch räumlich die Kapazitätsgrenze erreicht sei. Zudem bereite die soziale Struktur der Gruppen Probleme. Diese Einschätzung wurde in einem Gespräch mit Vertretern der Offenen Ganztagschulen am 21.2.2011 nochmals bestätigt.

Zum Schuljahr 2011/12 werden damit weiterhin an der Lamberti- und Marienschule je 70 Betreuungsplätze und an der von-Galen-Schule 30 Betreuungsplätze, insgesamt also 170 Betreuungsplätze bereit gehalten. Aktuell werden 167 Kinder betreut. Nur die von-Galen-Schule hat z.Zt. noch freie Plätze, an Marien- und Lambertischule werden dagegen schon im laufenden Schuljahr 2010/11 Wartelisten geführt.

Die Träger der Offenen Ganztagschulen waren sich einig, bei Neuaufnahmen künftig vor allem Eltern zu berücksichtigen, die über den Vormittag hinaus berufstätig und somit auf eine ganztägige Betreuung angewiesen sind. Das entspricht auch der ursprünglichen Intention der Erlasse zur Offenen Ganztagschule, die den Fokus vor allem auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf leg-

ten. Bei der Aufnahme weiterer Kinder wird auf ein ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Jahrgangsstufen, von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf geachtet. In Sonderfällen bleibt das Entscheidungsrecht dem Träger in Abstimmung mit den pädagogischen Angestellten der OGS und der Schulleitung.

Es wird also zum Schuljahr 2011/12 mehr als in den Jahren vorher zu Absagen und Wartelisten bei den Offenen Ganztagschulen kommen. Mit der stärkeren Ausrichtung auf den Bedarf berufstätiger Eltern bleiben Bedarfe aus anderen Gründen häufig unberücksichtigt.

Ausbau der Hausaufgabenbetreuung (Silentium)

In einem weiteren Gespräch mit den LeiterInnen der Grundschulen am 1.3.2011 wurde daher überlegt, wie Kindern, die die Offene Ganztagschule bisher vor allem wegen der Erledigung der Hausaufgaben besucht haben, anderweitig geholfen werden kann. Dabei kann an der Lambertischule und Marienschule auf bestehende Ansätze von Hausaufgabenbetreuung zurückgegriffen werden. So gibt es an der Lambertischule und Marienschule Gruppen von bis zu 8 Kindern aller Jahrgangsstufen, die von Oberstufenschülern des Städt. Gymnasiums an 4 Wochentagen (Lambertischule) bzw. 2 Wochentagen (Marienschulen) von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt werden. Die Vergütung für die betreuenden SchülerInnen wird durch Elternbeiträge (10 €/Monat x 10 Monate/Jahr), Mitteln der Fördervereine und einen Zuschuss der Stadt i.H.v. 750 €/Jahr/Schule (Haushaltsansatz „Silentium“) finanziert.

Die Verwaltung schlägt vor, die vorhandenen Ansätze der Hausaufgabenbetreuung bei Bedarf an allen Grundschulen weiter auszubauen. Diese sollte an Schultagen durchgängig von Montag bis Donnerstag angeboten werden. Weiterhin wird dabei auf einen Elternbeitrag von 10 €/Kind x 10 Monate gesetzt, wobei vorstellbar ist, dass für Empfänger von Sozialleistungen dieser Beitrag künftig über die bundesweit einzuführende Bildungskarte abgerechnet werden kann.

Dabei ist denkbar, das Angebot der Hausaufgabenbetreuung für SchülerInnen der Klassen 1 und 2 bereits in der 6. Schulstunde (ab 12.30 Uhr) durch zusätzliche erwachsene Betreuungskräfte der Maßnahme „Schule von 8 bis 1“ in deren Betreuungsräumen bzw. in einem Klassenraum des 1. Jahrgangs zu leisten. Das würde den jüngeren SchülerInnen den erneuten Weg zur Schule am Nachmittag ersparen, der ggfs. weitere Fragen hinsichtlich einer Übermittagsbetreuung und Verpflegung aufwerfen würde.

Bei der Hausaufgabenbetreuung für SchülerInnen der Klassen 3 und 4 soll dagegen weiterhin auf die bewährte Hilfe von SEK II-SchülerInnen gesetzt werden. Sollten hier wegen der vermehrten Absagen in der Offenen Ganztagschule künftig mehr Betreuungskräfte notwendig sein, müsste die Stadt Ochtrup auch hier das finanzielle Engagement entsprechend erweitern.

Die Verwaltung schlägt vor, über die Schulen im Rahmen einer Elternabfrage den Bedarf für eine Ausweitung der Hausaufgabenbetreuung zum Schuljahr 2011/12 zu ermitteln.

Randzeitenbetreuung

Die bestehenden Betreuungsangebote an den Schulen decken die Zeiträume 11.30 bis 13.30 Uhr (Schule von 8 bis 1), 11.30 bis 16.30 Uhr (Offene Ganztagschule) und 12.30 bis 15.30 Uhr (13plus, nur Mo.-Do) ab. Daneben gibt es für Gymnasium und Realschule die Übermittagsbetreuung von SEK I-Schülern bei Nachmittagsunterricht von 13 bis 14 Uhr.

Im Rahmen der Anmeldung zur Offenen Ganztagschule wurden von einigen Eltern zusätzlich ein Bedarf für eine Betreuung ihrer Kinder vor Schulbeginn ab 6.45 Uhr und nach 16.30 Uhr signalisiert. Auch diese Frage wurde zunächst mit den SchulleiterInnen der Grundschulen, danach auch mit Vertretern der Offenen Ganztagschulen und den Mitarbeitern der Schule von 8 bis 1 diskutiert. Tenor der Gespräche war, dass es voraussichtlich einen berufsbedingten Bedarf für eine Frühbetreuung gibt, der durch Abfrage bei den Eltern konkret ermittelt werden sollte. Häufig werden Kinder deutlich vor Unterrichtsbeginn auf dem Schulhof angetroffen, wobei die Schule selbst eine Aufsicht durch Lehrkräfte erst ab 7.40 bzw. 7.45 Uhr sicher stellen kann. Ein möglicher Bedarf wurde auch für eine Verlängerung der Öffnungszeit der Offenen Ganztagschule bis 17 Uhr gese-

hen. Für die Betreuungsmaßnahme 13plus wurde erneut der Wunsch von Eltern nach Ausweitung der Betreuung auf den Freitag formuliert.

Die Verwaltung schlägt vor, diesbezüglich eine Abfrage bei den Eltern nach einem berufsbedingten Bedarf zu starten und das Ergebnis in der nächsten Sitzung des Fachausschusses vorzustellen.

Umweltrelevanz:

keine

Haushaltrechtliche Beurteilung:

Die Stadt Ochtrup ist grundsätzlich verpflichtet, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot an den Schulen bereit zu stellen. Wird ein entsprechender Bedarf seitens der Eltern signalisiert, müssten zusätzliche Haushaltsmittel für die Erweiterung der Hausaufgabenbetreuung, die Frühbetreuung und die Verlängerung von Öffnungszeiten bereit gestellt werden.

Generationengerechtigkeit:

Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wesentlicher Beitrag zu mehr Familienfreundlichkeit und zur Generationengerechtigkeit.

Im Auftrage:

Alfert